

SONNTAG, 5. JUNI 2011

GASTKOMMENTAR

Wachstum stärken

VON OTTO LAMOTTE
Präses der Handelskammer Bremen



Bremen steht vor gewaltigen Herausforderungen. Die Schuldenbremse 2020 macht einen drastischen Sparkurs erforderlich. Für die künftige Landesregierung kann das nur bedeuten: Sie muss neben der Sanierung der öffentlichen Haushalte besonders der Stärkung von Wachstum und Arbeitsplätzen Priorität einräumen.

Einsparungen für die öffentlichen Haushalte sind vor allem durch eine grundlegende strukturelle Reform der Landesverwaltung einschließlich der engeren Vernetzung mit Bremerhaven zu erreichen. Gleichzeitig sollte Bremen gemeinsam mit Niedersachsen eine hochrangig besetzte Kommission zum Abbau von Doppelstrukturen, zur Erschließung gemeinsamer Backoffice-Aufgaben und zur Zusammenlegung von Verwaltungseinrichtungen einberufen.

Zur Stärkung des Wirtschaftswachstums sieht die Handelskammer fünf Schwerpunkte – sie reichen vom Erhalt des Wissenschaftsetats über die Forderung nach einer zügigen Schließung des Autobahnringes durch die A 281, den Zugang zum seeschifftiefen Wasser in Bremen-Nord und den Ausbau des Offshore-Terminals in Bremerhaven bis hin zur Aufwertung der Innenstadt. Gerade in der für Bremens Infrastrukturentwicklung so wichtigen Verkehrspolitik wäre es sinnvoll, die Zuständigkeit vom Umwelt- zum Wirtschaftsressort zu verlagern.